sind innerhalb 2 Monate nach dem Titel schriftlich auf der Steuer-Concise; die Hälfte muß vorher bezahlt entzogen ist an allen Werktagen von 9 für die Einnahme von 9 bis 2 Uhr im offen.

ngen der persönlichen Steuern durch oten finden nicht Statt.
reau, alte Schauenburgerstr. 4
mission, im Rathhause.

putation, Neuerwall 81

Deputation, im Rathhause, eine

Norderthür. Die Kanzlei ist von

hr, an Rathstagen jedoch von 10

in Sonn- u. Festtagen aber (wiewohl

revision von Rechtsmitteln) von 11

geöffnet. Witschriften an die Vor-

Deputation werden daselbst an Rath-

0 bis 12 Uhr angenommen, an an-

müssen sie exhibirt werden, wofür

den Fällen, deren No. 11 des Schra-

die Gebühr berechnet wird (s. An-

1). Mündliche Anträge (nach Maß-

der Vormundschafts-Ordnung) kön-

Mittwoch ausgenommen, von 11

selbst angebracht werden.

thhause.

n Werktagen, außer Mittwoch, von

r geöffnet.

m Rathhause.

n Werktagen von 10 bis 2 Uhr offen.

im Rathhause, später: Bleichen-

öffnet v. 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

im Rathhause, später: Bleichen-

Expeditionszeit: vom 1. März bis

1—6 Uhr, v. 1. Nov. bis ult. Febr.

r.

ellschaft, gr. Bäckerstr. 26. Das

1—3 Uhr geöffnet.

he Bürgerrecht.

Auf Befehl eines Hochedlen Rathes
sten Cetr. 1845.

siebte Verordnung über das Ham-
rdnung über die Gewinnung, die
öffentlich bekannt gemacht. Die
ben in unserer Rathsversammlung.

gene Rechnung ein Geschäft treiben,
will, muß, insofern er nicht zur
Verordnung vom 27sten Februar
en kann, das hamburgische, d. h.
sind dazu verpflichtet, welche übri-
r eines Bürgers legitimiren, hin-
wie Bürgersöhne. — Bürgers-
rtliegen oder ein neues anfangen,
häft eine Erklärung auf geleisteten
ch der Kosten haben sie jedoch die
n und Töchtern, wie bisher zuge-
eben brauchen.

den, behält es dabei sein Bewen-
n, deren Antveerpflichtung an die

gabe der Zollordnung Waaren auf
mitglieder der hiesigen israelitischen
edern der israelitischen Gemeinde,
was Christen unter gleichen Ver-

gerrecht Nachsuchende einer Junft
betheiligten Amte abzufinden. —
Gewerbe Bürger werden, so muß

er der Wedde-Behörde einen mindestens vierjährigen ununterbrochenen Aufenthalt hieselbst nachweisen auch, falls das unzüftige Gewerbe eine besondere Geschidlichkeit oder Kunstfertigkeit voraussetzt, darthun, daß er dasselbe hieselbst unter Leitung eines hiesigen Gewerbesgenossen eine entsprechende Zeit hindurch ausgeübt habe.

§ 5. Die Pflichten hinsichtlich des Bürger-Militärs bestimmt § 12 des Reglements, das hamburgische Bürger-Militair betreffend, vom 10ten September 1814.

§ 6. Es ist außerdem erforderlich, daß derjenige, der das Bürgerrecht gewinnen will, voll-jährig ist, das heißt: das 22ste Jahr seines Alters zurückgelegt hat; insofern er nicht, nach Anleitung Art. 64 u. fgg. der Vormundschafts-Ordnung, eine Volljährigkeits-Erklärung erlangt hat. — Frauen-zimmer können nach zurückgelegtem 18ten Jahre zur Erlangung des Bürgerrechts zugelassen werden.

§ 7. Jeder, der das Bürgerrecht gewinnen will, muß sich spätestens Drei Wochen vorher auf dem Bureau der Wedde gehörig melden. Sein voller Name und Geburtsort wird sodann von der Wedde auf seine Kosten so zeitig in einem hiesigen öffentlichen Blatte bekannt gemacht, daß zwischen dieser Bekanntmachung und der wirklichen Zulassung desselben, abseiten des Wohlw. Weddeherrn, volle Vierzehn Tage verfließen. — Nur in besonders dringenden Ausnahmefällen, zu denen jedoch eine zu schließende Heirath nicht gehört, kann Ein Hochedler Rath, auf desfallsiges Ansuchen hiervon dispensiren, und ist sodann an die Wedde eine, an Löbl. Kammerei abzuliefernde, Recognition von 5 R zu entrichten.

§ 8. Es hat ferner derjenige, der das Bürgerrecht erlangen will, auf dem Wedde-Bureau den im zweiten Anhang abgedruckten Abhörungsbogen entgegen zunehmen, die darauf enthaltenen Fragen gewissenhaft zu beantworten und den Bogen sodann ausgefüllt und unterschrieben wieder einzubringen, auch zugleich einen hiesigen Bürger als Zeugen mitzubringen und die Kosten zu bezichtigen. Auf dem Wedde-Bureau wird alskann das Protocoll aufgenommen und dem Beteiligten angezeigt, wann er sich, mit dem Zeugen, vor dem Wohlw. Weddeherrn zu sitziren, und endlich den Bürgereid vor einem Hochw. Rathe abzusetzen hat. — Alle vor der Wedde zu machende Angaben müssen durchaus der Wahrheit gemäß und genau sein; wissentlich falsche Angaben und Verheimlichungen werden den Umständen nach sowohl mit Verlust des Bürgerrechts als auch anderweitig be-straft. — Eben so werden falsche Angaben der Zeugen oder auch nur Leichtsinns derselben bei der Benutzung von Umständen, die ihnen nicht genau bekannt sind, nachdrücklich bestraft. Der Wedde-herr ist berechtigt, Personen, die ein Gewerbe aus dem Einzeugen von Bürgern machen, ohne Weiteres zurückzuweisen. — Wird ein Fremder von der Wedde definitiv abgewiesen, so setzt der Weddeherr davon sofort den Polizeiherrn in Kenntniß, welcher den Umständen nach über den ferneren Aufenthalt des Beteiligten hieselbst, oder über dessen Entfernung aus Stadt und Gebiet das Er-forderliche zu verfügen hat.

§ 9. Fremde, die das Bürgerrecht hieselbst erlangen wollen, haben übrigens noch Folgendes zu beobachten:

1) Sie müssen ein Attest der Polizei beibringen, daß dieser Behörde nichts bekannt ist, was ihrer Aufnahme entgegenstände. — Dieses Attest kann erst nachgesucht werden, wenn seit der im § 7 vorgeschriebenen Bekanntmachung wenigstens Acht Tage verstrichen sind, und es muß, zur Erlangung desselben, der Polizei von solchen Fremden, die nicht idon 5 Jahre ununterbrochen hier gelebt haben, das bisherige Wohlverhalten, sei es durch öffentliche Urkunden, sei es durch gehörig beglaubigte Privatzeugnisse, genügend nachgewiesen werden. — Jedoch ist der Polizeiherr berechtigt, nach Umständen auch dann, wenn der Fremde schon fünf Jahre hier gewesen, ohne daß etwas Nachtheiliges über ihn bekannt geworden, Ausweis über das frühere Leben derselben zu fordern. — Es ist auch jedem dieser Atteste die Bemerkung hinzuzufügen, daß dasselbe nur Behufs Nachweisung des Bürgerrechts bei der hiesigen Wedde gilt, und daß kein sonstiger Gebrauch davon gemacht werden darf. — Solche Fremde, die das Heimathsrecht erworben haben, bedürfen dieses Attestes nicht, sondern nur des Attestes der Polizei, daß sie heimathsbererechtigt sind. (Siehe § 1 der revidirten Verordnung über das Heimathsrecht vom 27sten Februar 1845.)

2) Sie müssen ferner, falls sie aus einem deutschen Bundesstaate gebürtig sind, gehörig darthun, daß sie überall nicht oder doch nicht mehr militairpflichtig sind. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen kann der Wohlw. Weddeherr davon dispensiren; jedoch muß der Zugelassene sich sodann jederzeit die Auslieferung gefallen lassen, wenn der betheiligte Staat ihn requirirt. — In den Fällen, wo wegen bestehender Staatsverträge außerdem auch eine förmliche Entlassung aus dem bisherigen Staatsverbände erforderlich ist, oder wo der das Bürgerrecht Nachsuchende eine solche vorausgehen zu lassen wünscht, wird zwar vom Weddeherrn, nachdem übrigens das Erforderliche geleistet worden, über die Zulassung zum Bürgerrechte sofort entschieden, die Beweidung selbst aber ausgesetzt, bis jene Entlassung dem Weddeherrn gehörig nachgewiesen worden ist.

§ 10. Außerdem wird verfügt, daß jeder Fremde, der hier Bürger werden will, mit Aus-nahme derer, die das Groß-Bürgerrecht gewinnen, auf dem Wedde-Bureau, entweder durch bare Deposition von Fünfhundert Mark Courant oder hamburgischer Staatspapiere von diesem Nominal-werthe, die, wenn sie nicht auf Inhaber lauten, mit einer angemessenen Clausel versehen werden müssen, oder durch zwei erbaessene, sich bis zu diesem Behufe solidarißch und als Selbstbüdner ver-pflichtende Bürgen, eine Caution dafür bestellen muß, daß er während fünf Jahre mit den Seimigen keiner hiesigen Hülfsanstalt zur Last fallen, noch Abgaben und Steuern rückständig bleiben, noch sich während dieses Zeitraums Eingriffe in die Berechtigte einer hiesigen, durch das Reglement für die hamburgischen Aemter und Brüderschäften anerkannten Junft zu Schulden kommen lassen wird. — Niemand darf innerhalb einer und derselben Zeit mit mehr als sechs Bürgschaften dieser Art haften, und bleibt dem Ermessen des Wohlw. Weddeherrn überlassen, die sich als Bürgen anbietenden bis zu dieser Zahl von Bürgschaften zuzulassen, oder sie auch ganz damit abzulehnen. Die Namen der Bürgen werden, mit Angabe der Zeit, für welche sie haften, auf den Bürgerbriefen bemerkt.